

# **Gendersensible Berufsorientierung im Unterricht mit Profolio fördern?**

Wir zeigen euch, wie!

Rahel Bernheim, Daria Dünki, Jana Lindner und Elena Makarova,  
Institut für Bildungswissenschaften, Universität Basel  
Workshop im Rahmen des Profolio Berufswahlfestivals Bülach, 24. Juni 2023

# Programm Workshop

- Vorstellung
- Theoretischer Input zum Thema 'Gendersensible Berufswahl'
- Informationen zum Projekt Gendergerechtigkeit im „Profolio Berufswahl“
- Erklärung und Aufbau der Handreichung
- Individuelle Vertiefung und Erfahrung mit der Handreichung
- Austausch im Plenum
- Abschluss

# Workshopleitungen

## Daria Dünki

- Lehrperson Kanton Zürich
- Wissenschaftliche Hilfsassistentin am Institut für Bildungswissenschaften (IBW)

## Rahel Bernheim

- Lehrperson Kanton Luzern
- Mentorin/Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Luzern

- Master in ‚Educational Sciences‘ an der Universität Basel
- Forschungspraktikantinnen ‚Gendersensible Berufswahl‘
- UST-Lehrperson

# Video zum Einstieg

<https://www.youtube.com/watch?v=QLrFPWpNU3A>

# Horizontale Geschlechtersegregation

## «Frauenberufe» und «Männerberufe»?

- Seit 30 Jahren liegen Empfehlungen vor, Geschlechterstereotypen abzubauen und vielfältige Darstellungen der Geschlechter sowie weibl. Vorbilder in Lehrmitteln und im Unterricht zu fördern (EDK, 1993; OECD 2013).
- Weiterhin besteht in den meisten OECD-Ländern eine horizontale Geschlechtersegregation (Europäische Kommission 2021)
- Folgen davon:
  - Reproduktion von Geschlechterstereotypen und Berufs-Images
  - MINT-Fachkräftemangel
  - ungleiche Berufs- und Lebenschancen

Bridging the gender gap: why do so few girls study Stem subjects?

To attract more girls to study Stem subjects at university, we need to tackle the stereotypes they are exposed to early on



[www.theguardian.com](http://www.theguardian.com)

# Berufswahltheorie

- Berufswünsche sind Teil des individuellen Selbstbildes, das sich von der frühen Kindheit bis zur Adoleszenz entwickelt (Gottfredson, 2002, 2005)
- Die Berufswahl stellt einen Prozess der Passung zwischen dem Berufsimago und dem (geschlechtlichen) Selbstkonzept dar (Gottfredson, 2002, 2005)
- Entwicklung beruflicher Präferenzen stark durch Stereotype und Erwartungen, die Jugendliche mit ihrem Geschlecht und ihrer Geschlechtsrolle assoziieren, gelenkt (Bubany & Hansen, 2011; Howard et al., 2011; Ratschinski, 2009)

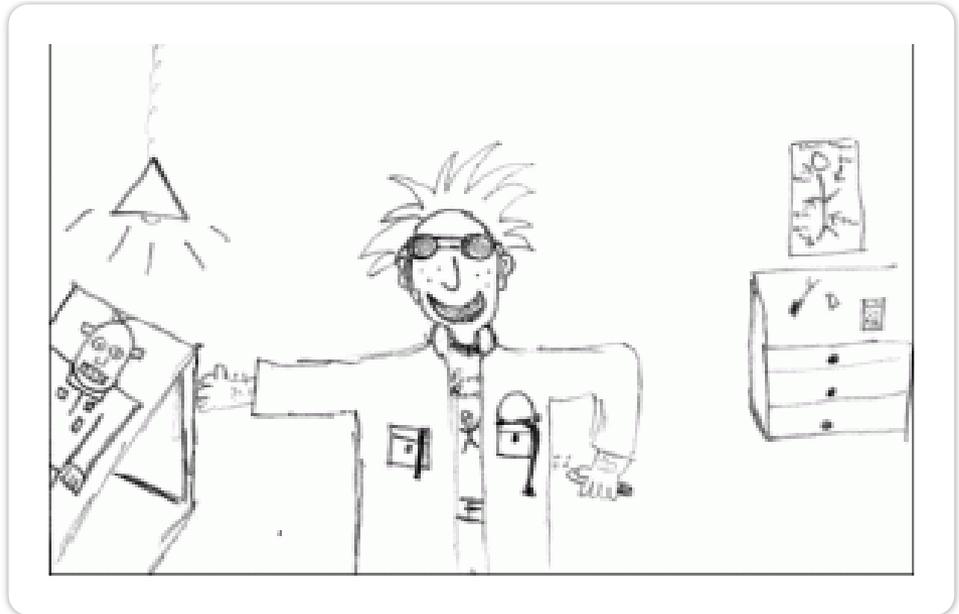
# Geschlechtsbezogene Stereotype

- Schule trägt zur Reproduktion stereotyper Vorstellungen über Geschlecht bei:
- Forschung der letzten 20 Jahre zeigt, dass geschlechtsspezifische Überzeugungen von Lehrpersonen in Bezug auf Mathematik deutlich zugunsten der Jungen ausfallen (Seegers & Boekaerts 1996; Yee & Eccles 1988; Galdi et al. 2014)
- Lehrpersonen halten Schüler im Vergleich zu Schülerinnen für logischer, wettbewerbsorientierter und unabhängiger (Fennema et al., 1990; Tiedemann, 2000, 2002; Cimpian, 2016; Gentrup & Rjosk, 2018; Heyder, Steinmayr & Kessels, 2019)
  - prägt **Einstellungen und Motivation** der Schüler\*innen und verstärkt das **geringe Selbstbewusstsein** von Mädchen in Bezug auf ihre math. Fähigkeiten (Fennema et al. 1990; Seegers & Boekaerts, 1996; Galdi et al., 2014)

# Fachbezogene Stereotype

*“The common image was that of a scientist as a bespectacled male with unkempt hair in a white lab-coat”* (Scherz & Oren, 2006, p. 977).

- MINT-Stereotype haben Auswirkungen auf Berufswünsche:
  - Eine starke Assoziation von MINT-Fächern mit dem männlichen Geschlecht verringert die Wahrscheinlichkeit, dass Jugendliche ein MINT-Studienfach wählen (Makarova, Aeschlimann & Herzog, 2019)



- In Ländern, in denen die Anzahl von Frauen in naturwiss. Studiengängen höher ist, fallen Geschlechterstereotype in den Naturwissenschaften schwächer aus (Miller et al., 2015)

# Bedeutung einer gendersensiblen Berufsorientierung

- Eine gendersensible Berufsorientierung stellt individuelle Interessen, Stärken, Lebensweisen und Wertvorstellungen der Jugendlichen in den Mittelpunkt
- stereotype Geschlechter- und Berufsbilder sowie Lebensvorstellungen werden reflektiert und im Hinblick auf die anstehende Berufswahl hinterfragt
- neue Berufsperspektiven werden durch Vorbilder in genderuntypischen Berufen eröffnet
- Durch verstärkte Sichtbarkeit von fehlenden weiblichen Vorbildern sollen Stereotype abgebaut und MINT-Berufe Frauen zugänglich gemacht werden

«Gendergerechtigkeit im Profolio Berufswahl»: Kooperationsprojekt des Instituts für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel, des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung (IZFG) der Universität Bern und des S&B Instituts für Berufs- und Lebensgestaltung



## Materialien zur gendersensiblen Berufsorientierung

Das Kooperationsprojekt «Gendergerechtigkeit im Profolio Berufswahl» des [Instituts für Bildungswissenschaften](#) der Universität Basel (IBW), des [Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung \(IZFG\)](#) der Universität Bern und des [S&B Instituts für Berufs- und Lebensgestaltung](#), welches vom [Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann \(EBG\)](#) mit Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz unterstützt wurde, verfolgt das Ziel, eine gendersensible Berufswahlvorbereitung zu fördern.

Um Lehr- und Fachpersonen bei einer genderkompetenten Berufs-, Ausbildungs- und Studienberatung ihrer Schüler\*innen zu unterstützen, wurden im Rahmen des Kooperationsprojekts Materialien für das Profolio Berufswahl entwickelt, die auf dieser Seite eingesehen und heruntergeladen werden können. Das Material besteht aus Challenges mit Arbeitsaufträgen für Schüler\*innen und dazugehörigen Lektionen für Lehrpersonen mit Vorschlägen für den (weiterführenden) Einsatz der Challenges im Unterricht. Herzstück der neuen Materialien stellt die «Handreichung für Lehrpersonen im 3. Zyklus im Rahmen der Beruflichen Orientierung des Lehrplans 21» dar, die sowohl inhaltliche als auch pädagogisch-didaktische Anregungen gibt, um die Berufliche Orientierung in der eigenen pädagogischen Arbeit mit Hilfe der neuen Materialien gendersensibel zu begleiten und zu fördern und somit die Vorgaben aus dem Lehrplan 21 umzusetzen.



Im digitalen Berufswahl-Lernmedium Profolio finden Sie die auf dieser Seite abgebildeten Inhalte [hier](#).

### Projektpartner



[Handreichung für Lehrpersonen  
\(PDF, 2.23 MB\)](#)





Universität  
Basel

Institut für  
Bildungswissenschaften



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

# Gendergerechtigkeit im Profolio Berufswahl

Handreichung für  
Lehrpersonen im 3. Zyklus  
im Rahmen der Beruflichen Orientierung  
des Lehrplans 21



**i3w**

Eine Kooperation  
der Universität Basel und  
der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW

# Zugang Profolio

<https://my.profolio.ch/de/gendersensible-berufswahl/challenges>



# Zugang Download Bonusmaterialien

<https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/forschung/aktuelle-forschungsprojekte/gendergerechtigkeit-im-profolio-berufswahl/materialien/>



# Individuelle Vertiefung

Wahlangebote durch Themenecken (Begleitung durch Leitfragen):

- Sichtung der Handreichung
- Sichtung der neuen Challenges / Lektionen



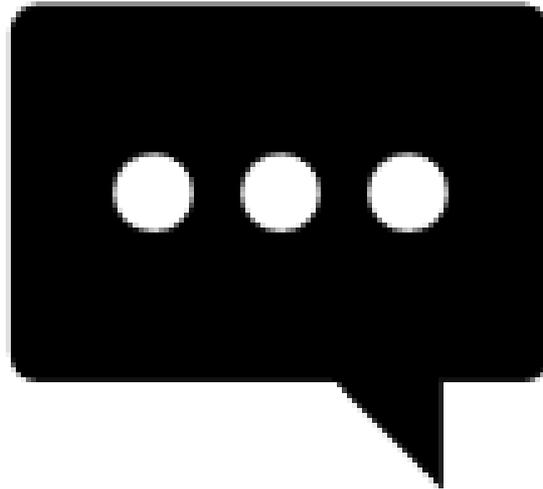
10 Min.



Einzelarbeit

# Austausch

Anhand Leitfragen im Plenum



# Mentimeter-Umfrage zum Schluss



Besten Dank für die Rückmeldungen!

[www.menti.com](https://www.menti.com)

Code: 8523 2132



Universität  
Basel

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Universität Basel

**Institut für Bildungswissenschaften**

FHNW-Campus, Hofackerstrasse 30

4132 Muttenz

Schweiz

<https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/>